Halle und Umgegend.

Halle, 16. September.

Das neue Justizgebäude.

Mehr als drei Jahre hindurch sind Künstler, Architekten, Handwerker und Maurer mit Eifer und Fleiß beschäftigt gewesen, das gewaltige Gebäude aufzurichten, das jetzt in der Poststraße das Auge jedes Passanten auf sich zieht: das neue Justizgebäude. Jetzt endlich hat man die Riesenarbeit soweit bewältigt, daß es nur noch einiger geringfügiger Arbeiten bedarf, und der Neubau steht fix und fertig zur Benutzung bereit. Maler sind gegenwärtig eifrig beschäftigt, hier und da noch die erforderlichen Ausschmückungen anzubringen; und danach wird die letzte Arbeit, die vor der Einweihung notwendig ist, die Ausstattung der Säle und Zimmer mit dem erforderlichen Meublement, getan werden. Dann endlich wird der für die hiesige Justizbehörde so wichtige Tag der Einweihung dieses Gebäudes gekommen sein; am 1. Oktober mittags soll die entsprechende Feier stattfinden. Als man die ersten Erdarbeiten zur Einsetzung des Grundmauerwerks vornahm — das war im Sommer 1901 — hegte man die Hoffnung, daß das Gebäude bereits im Frühjahr 1905 vollendet zur Benutzung bereit stehen werde. Um wenige Monate hat sich der Zeitpunkt der Vollendung verschoben. Das war bei einem so großartigen Bauwerke, dessen Fertigstellung große und kleine Arbeiten, große und kleine unvorhergesehene Schwierigkeiten entgegentraten, wohl vorauszusehen. Die „Saale-Zeitung" hat über die einzelnen Stadien der Bauarbeit in entsprechenden Intervallen ausführlich berichtet und das künstlerische Verständnis, das bei dem Werke allenthalben die leitenden Motive gab, gewürdigt. So ist für heute nur aufgespart, einen Rundgang durch das nahezu fertige Gebäude zu machen und den Gesamteindruck auf sich einwirken zu lassen. Soviel man in der Stadt in den letzten Monaten beobachten konnte, hat die Frage der architektonischen Wirkung des Justizneubaues schon vielfach einen interessanten Gesprächsstoff abgegeben, und zwar deshalb, weil manchem schien, daß zu viel Farbe für die Fassadenausstattung verwandt sei, mit anderen Worten, weil manchem das Gebäude „zu bunt war", wie der Hallenser sagt. Allerdings, über den Vorteil der Farbenfreudigkeit namentlich an der mittleren Hauptfassade läßt sich streiten, und es wird immer dem subjektiven Schönheitsempfinden eines jeden überlassen bleiben, dieser Fassade eine ruhige, harmonische Gesamtwirkung zuzuschreiben. Das Auge des Durchschnittsmenschen ist nicht an diesen Farbenreichtum gewöhnt. Wenn es sich heute um die Errichtung irgend eines Gebäudes handelt, so wird im allgemeinen nur die Frage aufgeworfen, ob das Haus ein Putz- oder ein Rohbau werden soll, und der Laie vergißt gern die historische Entwicklung, welche die Architektur mit dem wechselnden Geschmacke der Jahrhunderte durchmachen mußte. Den Farbenreichtum in der Architektur hatte man im klassischen Altertum und im Mittelalter zu verzeichnen. Selbst die Stadt Halle besitzt noch mittelalterliche Bauten mit farbiger Fassadenausstattung. Es sei nur an das alte Wagegebäude auf dem Marktplatze erinnert, dessen Portal ursprünglich vollständig farbig gehalten war und das jetzt nur in dieser müden Eintönigkeit sich präsentiert, weil es vor Jahrzehnten mit einer dicken Firnißschicht überzogen worden ist. Zum anderen bleibe aber das Talamtsgebäude nicht unerwähnt, das ehemals in der Halle stand und jetzt in der Moritzburg möglichst getreu dem ursprünglichen Hause unter der Leitung des Herrn Stadtbaurat Rehorst von neuem erstanden ist; auch hier findet sich nach gutem hallschem Vorbilde ein reicher farbiger Schmuck. In Rücksicht auf die historische Entwicklung der Architektur wird es der Bausachverständige der obersten Bauleitung wie auch den Beamten des Baubureaus des Justizneubaues, das seinem Stile nach der Spätgotik angehört, zu Dank wissen, daß bei demselben mit freudigen, lebendigen Farben nicht gespart wurde. Das Justizgebäude zu Halle ist das größere staatliche Gebäude in Deutschland, an welchem zum ersten Male in der Neuzeit der Versuch mit diesem Farbenreichtum wieder gemacht wurde. Kommunalen Neubauten in verschiedenen Städten des Reiches ist allerdings bereits derselbe Charakter der Farbenfreudigkeit nach mittelalterlichem Vorbilde aufgeprägt, so z. B. dem Rathause zu Basel; auch in Straßburg finden sich einige neue, wie auch mittelalterliche Gebäude mit reicher Bemalung.

Das Justizgebäude steht bekanntlich an der Stelle, wo zuletzt die Bürgerknabenschule ihren Platz hatte. Der dahinter befindliche Teil des Großen Sandbergs mit der früheren Lutzeschen Kaserne, in der bis Mitte der achtziger Jahre das einzige hier garnisonierende Bataillon der 36er untergebracht war, wurde ebenfalls mit in den Bauplan hineinbezogen, um so eine große Fläche für den Neubau zu gewinnen. Der Große Sandberg, der bis zum Beginn des Baues nach der Rathausstraße mündete, hat jetzt sein Ende an der neugeschaffenen Albert Dehnestraße, die parallel mit der nördlich belegenen Rathausstraße an der Südseite des Justizgebäudes hinführt.

Es erübrigt sich eine Beschreibung der Fassaden des Mittelbaues an der Poststraße und der beiden Flügelbauten an der Albert Dehne-Straße und Rathausstraße. Nur das sei hervorgehoben, daß die beiden Erker mit den Türmen an den Ecken, sowie die harmonische Krönung des Mittelbaues dem Ganzen den Eindruck von etwas Stattlichem, Imposanten verleihen. Sinnreich sind die Verzierungen an der Hauptfassade. An den Erkern rechts und links sind außer einigen Sprüchen die Köpfe von hervorragenden Rechtsgelehrten sichtbar. Unter den Fenstern des zweiten Obergeschosses in der Mitte der Hauptfassade ist der Sinnspruch zu lesen, welchen Felix Dahn eigens zu diesem Zwecke verfaßt hat. Er lautet:

Ein Volk, ein Kaiser, ein Reich,
Ein deutsches Recht für alle gleich.

Direkt über dem Hauptportal grüßt den Eintretenden das Sprichwort:

Recht muß Recht bleiben.

Rechts und links von diesem Sprichworte treten aus Zwickeln die Medaillons des Justizministers Schönstedt und des Staatssekretärs des Reichsjustizamtes Nieberding hervor. Ueber diesen Medaillons sind die Begriffe Zeit und Ewigkeit symbolisch dargestellt durch die Statuen zweier Knaben, von denen der eine neben einer Sanduhr steht, und der andere eine sich in den Schwanz beißende Schlange hält.

Im Vestibül sind rechts und links an der Wand Orientierungstafeln, und über diesen warnen die Sprüche:

Vergleichen und vertragen ist besser als zanken und klagen

und

Gesetz gibt beides: Recht und Pflicht.

Vom Hauptportal aus gelangt man direkt in das Haupttreppenhaus, das zum Aufgang für den Mittelbau dient. Zwei Nebentreppenhäuser sind für die Flügel vorhanden. Wer bei der Betrachtung der Fassade keinen Geschmack finden konnte an dem Unruhigen, Störenden, schreiend sich Widersprechenden, das in der Benutzung der großen Sandsteine und in der Anwendung der Farben vielleicht liegt, der wird im Haupttreppenhause freudig überrascht jetzt von der eigenen, ja wunderbaren Harmonie, in welcher dieser Aufbau wirkt. Eine ruhige und doch freudige Stimmung, eine gewisse gedämpfte Feierlichkeit atmet dies Kunstwerk. Denn als ein Kunstwerk an sich mag das Treppenhaus des Mittelbaues angesehen werden. In gefälliger Windung und leichter Steigung hebt sich die Treppe zum ersten und zweiten Obergeschoß empor. Das Geländer ist durch bunte, freundliche Blattornamente reich ausgestattet. Ein Sterngewölbe schließt das Treppenhaus ab. In einzelnen Feldern dieses Gewölbes werden die Wappen der Städte des Gerichtsbezirkes Halle sichtbar. Ringsum hinter den Treppen bis hinauf zum obersten Geschoß reihen sich Säulen, und hinter diesen tritt das gedämpfte Licht aus den durch reiche Glasmalerei verzierten Fenstern hervor. Auch hier im Treppenhause fällt ein geradezu verschwenderischer Farbenreichtum auf, dem man aber, weil es sich um einen abgeschlossenen Raum handelt, eine intime, anheimelnde Wirkung nicht versagen mag. Als Grundton ist bei den Malereien sehr oft, so im Treppenhause und in einzelnen Räumen, die Farbe des Sandsteins benutzt. Dadurch wird den Malereien das Aufdringliche genommen und sie zeigen sich so vielfach ungezwungen und natürlich.

Im Erdgeschosse befindet sich die Grundbuchabteilung des Amtsgerichts, und dem Eingange an der Poststraße gegenüber ist im Mittelbau die große Hauptkasse. Lange Korridore führen in allen Erdgeschossen an den schier endlosen Fluchten der Zimmer entlang, die durch gefällige Türen abgeschlossen sind. In den Ecken am Haupttreppenhause befinden sich Warteräume für das Publikum und Botenräume. Das Gebäude ist schon jetzt zum großen Teil bezogen, und in den einzelnen Zimmern arbeiten die Beamten, die sich bisher mit sehr beschränkten räumlichen Verhältnissen im alten Land- und Amtsgerichtsgebäude behelfen mußten. Das neue Justizgebäude dient nur für die Unterbringung der Zivilabteilung des Land- und des Amtsgerichtes. Die Strafabteilung des Landgerichts bleibt im alten Landgerichtsgebäude, und zur Unterbringung der Strafabteilung des Amtsgerichts wird ein neues Amtsgerichtsgebäude dienen, welches an die Stelle des alten in der Kleinen Steinstraße zu stehen kommen soll und mit dessen Errichtung im nächsten Jahre schon begonnen werden soll. Die Baupläne für dieses neue Amtsgericht sind bereits angefertigt.

Im ersten Obergeschosse und im zweiten Obergeschosse liegen je zwei Sitzungssäle. Im ersten Obergeschosse ist der nach der Straßenseite zu gelegene Saal die erste

Hamburger Engros-Lager

Leopold Nussbaum

G. m. b. H. Fernruf 378.

Gr. Ulrichstr. 60|61. Halle a. S. Barfüsserstrasse 3|5.

Damen- und Kinder-Konfektion.

Damen-Winterpaletot aus Double, ganz auf Futter	4.25	**Knaben-Sonntagsanzug** (Heinrich) elegant	6.50
Damen-Wintercape lang und weit, geschnitten, elegant	5.75	**Knaben-Paletot** mit angewebtem Futter, alle Grössen	4.50
Damen-Bluse reinwollene Schotten, ganz auf Futter	3.75	**Mädchen-Wintercape** mit roter Kapuze	1.50
Damen-Regenpaletot chice Form, elegant	8.75	**Mädchen-Paletot** (Erna) mit kleidsamem Ueberkragen	3.50
Knaben-Schulanzug (Erich) gezwirnter Wollstoff	2.80	**Mädchen-Kleid** (Irma) reine Wolle, reich bestickt	3.10
Knaben-Schulanzug (Georg) dauerhafter Lodenstoff	4.15	**Mädchen-Kleid** (Else) in eleganten Schotten	6.50

Täglicher Eingang moderner in- und ausländischer

Besätze, Spitzen, Besatzstoffe.

Flittertülle. Madeira-Stickereien. Tressen.

Blusen-Sammete elegante Neuheiten Meter 3.90, 3.30, 2.50, 2.00. 1.25 Mk.

Blusen-Seide in den neuesten Dessins Meter 5.00, 4.00, 3.00, 2.50, 1.80, 1.50, 1.15 Mk.

Neue Kleiderstoffe.

Crepe-Mohair alle Farben, sehr dauerhaft	Meter	55 Pf.	**Kostüme-Stoff** englische Webart	Meter	90 Pf.
Fantasie-Crepe alle Farben, neue Dessins	Meter	80 Pf.	**Kostüme-Stoff** vornehme verschwommene Karos	Meter	1.60
Satin-Tuch alle Farben, glanzreich	Meter	95 Pf.	**Damentuch** solides Fabrikat, alle Farben	Meter	48 Pf.
Blusenstoffe moderne Karos und Streifen	Meter	48 Pf.	**Himalaya** vornehme Karos und Streifen	Meter	85 Pf.
Blusenstoffe reine Wolle, Wiener Geschmack	Meter	95 Pf.	**Zibeline** elegante Neuheit, Flammés und Noppen,	Meter	80 Pf.

Coatings reine Wolle, alle Farben, Meter 1.25

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050916042/fragment/page=0001

Zivilkammer des Landgerichts, während der nach der Doffelte zu gelegene Saal als Kammer für Handelssachen zu betrachten ist. Die über diesen beiden Kammern im zweiten Obergeschosse gelegenen Säle sind die zweite Zivilkammer und der Saal für das Amtsgericht, der zur Abhaltung von Zwangsversteigerungen 2c. dient. Auf die Ausschmückung dieser vier Säle ist besondere Sorgfalt verwendet. Auch hier herrschen die Farben vor, die aber geschmackvoll gewählt sind. Die erste Zivilkammer ist in blau und grün gehalten, die zweite Zivilkammer in rot und grau, die Kammer für Handelssachen in grau, gelb und etwas rot und der Saal des Amtsgerichts in grün und rot. Wie die Fenster des Treppenhauses, so sind auch die Fenster der vier Säle durch Glasmalereien ausgezeichnet, die den jeweilig vorherrschenden Farbentönen entsprechen. Die Türeinfassungen der Säle präsentieren sich in hervortretenden künstlerischen Verzierungen. Ueber diese Türen sind Uhren angebracht, die ebenso wie eine Uhr im Treppenhause mit einer Uhr im Zimmer des Präsidenten im ersten Obergeschosse elektrisch verbunden sind.

Außer auf die Säle ist auf die Turmzimmer, die dem Präsidenten und den Landgerichtsdirektoren als Amtszimmer dienen sollen, besondere Mühe verwandt. Sie sind gewölbt und machen in ihrer neuen Ausstattung einen einladenden Eindruck.

Von den Säulen, welche das Treppenhaus gegen die Korridore abschließt, sind einige im ersten Obergeschosse mit einer eigenartigen und doch recht bedeutsamen Ausschmückung versehen. Zwei der Säulen, sie stehen vor der ersten Zivilkammer, tragen in erhabener Ausführung die Porträts von zu dem Gebäude in naher Beziehung stehenden Personen. So sind an der ersten Säule deutlich zu erkennen die Porträts des Herrn Regierungspräsidenten zu Merseburg Freiherrn von der Recke, des Herrn Oberlandesgerichtspräsidenten Hagen, des Herrn Geheimrat Rumpf, des aufsichtführenden Amtsrichters, und des jetzigen Kammergerichtspräsidenten Herrn von Schmidt, welcher bis zum 1. Oktober v. J. der Landgerichtspräsident zu Halle war und in dieser Eigenschaft ein reges und tatkräftiges Interesse für die Erbauung des neuen, großen Justizgebäudes in Halle schon seit langen Jahren an den Tag gelegt hatte. Befinden sich an der einen Säule die Porträts von Juristen, so trägt die andere Säule die Porträts der Herren, die als Bauschverständige leitende bezw. kunstfertige Hand angelegt haben: die Porträts des Dezernenten für Gerichtsbauten im Ministerium für öffentliche Arbeiten Herrn Geheimen Oberbaurat Thoemer, des Herrn Regierungs- und Geheimen Baurat Beßiner in Merseburg, des Herrn Landesbauinspektor Illert und des Herrn Bildhauer Juckoff.

Im zweiten Obergeschosse befinden sich neben den beiden Sälen u. e. auch die Räume für die Prozeß- und Vormundungsrichter des Landgerichts. Die Sitzungssäle und das Empfangszimmer des Präsidenten haben Täfelung erhalten. Die Wände der übrigen Räume sind tapeziert, und zwar ist ein Tapetenmuster eigens zu dem Zwecke im Bauburean des Justizgebäudes entworfen worden. Nach diesem Muster ist die Tapete für die größeren Gemächer in vornehmer Ausführung, für die kleineren Räume in einfacherer Weise hergestellt. Drei Farben wurden dazu benutzt: gelb, blau und grau. Das Tapetenmuster zeigt das Schwert, die Schwurhand, die Wage, den preußischen Adler und als Monogramm die Initialen A. L. G. H., d. i. Amts-, Land-Gericht Halle. Es liegt nahe, zu glauben, daß der Farbenreichtum in den Räumen, namentlich in den Sälen, den feierlichen Charakter, den dieselben infolge ihrer Bedeutung tragen müssen, beeinträchtigen könnte. Demgegenüber ist aber nicht zu vergessen, daß die Möbel in wirkungsvollem Kontraste zu den Räumen stehen. Sämtliche Möbel werden, einfach gehalten, aus Eichenholz angefertigt sein, und zwar sind die Möbel für die Sitzungssäle schwarz gebeizt, diejenigen für die übrigen Räume grün gebeizt. Auf diese Weise wird eine Ausstattung geschaffen, die jedem Saale und jedem Gemache ein würdiges und ernstes Gepräge verleiht. Der Fußboden besteht aus Gipsestrich mit Linoleumbelag. Für die Bureaus sind überall Doppelfenster vorgesehen. Die Räume werden durch eine zentrale Niederdruck-Dampfheizung erwärmt, und eine elektrische Lichtanlage sorgt für die erforderliche Beleuchtung.

Die Bausumme ist bei einem Gebäude von so enormem Umfange, wie sich denken läßt, nicht gering. Es kann aber mit Genugtuung festgestellt werden, daß die Anschlagssumme nicht überschritten wird. Das Gebäude verursacht Unkosten in der Höhe von rund 1½ Million Mark. In diese Summe sind die Grunderwerbskosten und die Kosten für die Möbel 2c. nicht eingeschlossen.

Mit dem Justizneubau ist die Stadt Halle um ein mit künstlerischer Sorgfalt ausgeführtes Staatsgebäude von gewaltiger Ausdehnung reicher geworden. Es steht zu hoffen, daß mit diesem Bau der hiesigen Justizbehörde Räume zur Verfügung gestellt sind, die auf Jahrzehnte hinaus den Anforderungen genügen werden.

E. B.

Zur Oberbürgermeisterwahl. Die Kommission, welche zur Vorbereitung der Oberbürgermeisterwahl eingesetzt ist, hatte gestern abend von 6 Uhr an wieder eine Sitzung. Es wurden nach reiflicher Prüfung aus der Liste der 43 Bewerber etwa 25 gestrichen. Wegen der übrigen Herren sollen weitere Informationen eingeholt werden.

Zur Stadtverordnetenwahl. Mit gestern ist der Termin abgelaufen, bis zu welchem man die aufgestellte Liste der Wahlberechtigten für die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen im städtischen Wahlbureau einsehen konnte. Es waren wenig Monita zu machen. Zumeist handelte es sich hierbei um die Begriffe Chambregarnisit und Schlafbursche; nur jene sind wahlberechtigt. Eine nicht geringe Zahl Geschäftsleute und Handwerksmeister, welche bisher in der III. Abteilung wählten, sind diesmal nach der II. Abteilung verschrieben worden. Die kommunalen Vereine befinden sich bereits im Besitz der Wählerlisten der III. Abteilung ihrer Bezirke. Der Verein Halle-Nord (VI. Kommunalverein) verfügt über die Wählerlisten für den besonderen Bezirk der Vororte Giebichenstein, Trotha und Cröllwitz.

Die Baukommission hat am Dienstag, den 19. September, eine Lokalbesichtigung; Treffpunkt: Rannischerplatz, nachmittag 3½ Uhr. Danach ist eine Sitzung im Ratskeller, für welche folgende Tagesordnung aufgestellt ist: 1. Herstellung eines Gitters auf dem Stadtgottesacker zum Schutze gegen die östlich belegenen Parkanlagen. 2. Fluchtlinien-Festsetzung für einen Teil der Köthenerstraße. 3. Bau des Hauptsammelkanals Glaucharerstraße-Klausbrücke. 4. Fluchtlinien- und Höhenlage-Festsetzung für die Dessauerstraße zwischen der Halberstädter Eisenbahn und dem sogenannten Landrain. 5. Regulierung und Pflasterung der Turmstraße zwischen Pfännerhöhe und Flottweilstraße. 6. Ausbau der Straße A zwischen Beyschlagstraße und Straße D und der Straße D zwischen Pfännerhöhe und Straße A. 7. Festsetzung der Eintbelt für den zwischen der Barbarastraße und Neuen Leipziger Chaussee belegenen Teil der Merseburgerstraße. 8. Genehmigung eines Angebots wegen Landaustausch an der Merseburgerstraße. 9. Vorlage betreffend den Geschäftsgang bei der Polizei-Bauinspektion. 10. Genehmigung eines Abkommens wegen Anwendung des Telegraphen-Wegegesetzes auf ältere Telegraphenanlagen. 11. Erbauung einer Desinfektionsanstalt vor dem Steintor. 12. Erbauung einer unterirdischen Desinfektionsanstalt nebst Wartehalle, Volkskaffeehalle und Fernsprechraum auf dem Riebeckplatz. 13. Petition betreffend Regulierung und Pflasterung der Pfännerhöhe. 14. Angebot freiwilliger Beiträge zur Verbreiterung der Fleischerstraße. 15. Petition betreffend den Durchbruch der Eichendorffstraße. 16. Petition Heber u. Gen betreffend Verfassung der Bauerlaubnis in Halle-Cröllwitz wegen Fehlen der Kanalisation.

Im Kunstsalon von Tausch & Grosse sind nachstehend verzeichnete Kunstwerke neu zur Ausstellung gebracht: Aug. Hoffmann v. Veitenhof: „Jebu" (II. Buch der Könige 9, 10), Kolossalgemälde; Professor Ernst Henseler: „Rast bei der Heuernte", „Blühender Roggen", „Mohnköpfe"; Manuela Watermeyer: „Abend im Frankenwald", „Talmühle", „Herbst an der Unstrut"; Professor A. Fink: „An der Küste von Ragusa"; Emilie Lüer: „Rosen", „Nelken und Erdbeeren"; R. v. Alsudin: „Altes Zollhaus an der Lahn"; Kurt Agthe: „Abend bei Königsberg"; Professor Gustav Richter: „Jesusknabe", „Madonna"; R. Förderreuther: 9 Aquarelle; Osw. Gottfried: 13 Landschaften, 1 Blumenstück; Victor Valentin: „Hof der ehemaligen Turn und Taxisschen Reichspost in Nürnberg"; Paul Huth: „An der Küste".

Die Handwerksausstellung, die heute vor vierzehn Tagen eröffnet wurde, wird am nächsten Montag nachmittag 6 Uhr geschlossen werden. Danach haben die Aussteller am Montag, abends, eine Feier; sie vereinigen sich nach dem Abbrennen eines Feuerwerks zu einem Kommerse. — Gestern besichtigten die Ausstellung u. a. ca. 400 Fortbildungsschüler.

Berliner Domchor. Mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Kaisers wird der Königl. Hof- und Domchor zu Berlin (36 Knaben und 11 Herren) unter Leitung seines Direktors, des Königl. Musikdirektors Herrn Prof. H. Prüfer am 2. Oktober in der Marktkirche ein Konzert veranstalten. Einlaßkarten sind schon jetzt zu haben in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan.

Philharmonische Konzerte. Für die am 17. Oktober beginnenden Konzerte sind bis jetzt nachstehende hervorragende Solisten gewonnen: Mary Münchhoff (Sopran), Joan Manen (Violine), Felix Berber (Violine), Nina Faliero-Dalcroze (Sopran), Edouard Risler (Klavier), Leopold Auer (Violine). Den bisherigen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis 30. September reserviert. Anmeldungen bei Heinrich Hothan.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: In dem Bestreben, den Spielplan der diesjährigen Volksvorstellungen seiner Bestimmung gemäß großzügig anzulegen, hat Herr Direktor Richards für die erste Volksvorstellung Lessings „Nathan der Weise" angesetzt. Einer Anregung des Magistrats, die Plätze des II. Ranges letzte Reihen bei Volksvorstellungen ebenfalls zum Preise von 25 Pfg. abzugeben, ist unser Bühnenleiter im Interesse des durch die vertragliche Vorschrift benachteiligten Publikums gern gefolgt. Diese Neuerung tritt bereits morgen in Kraft. — Als Abendvorstellung geht die lustige Posse „Der Mann im Monde" von E. Jacobson in Szene. — Am Montag wird das Lustspiel „Renaissance" von Schönthan und Koppel-Ellfeld wiederholt. Dienstag folgt Kadelburgs „Der Familientag".

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Mehrfachen Anfragen gegenüber sieht sich die Direktion veranlaßt mitzuteilen, daß auch die Eröffnungsvorstellung, die heute, Sonntag, den 17. September, den übermütigen Schwank: „Die Dame von Maxim" bringt, 8 Uhr 5 Minuten beginnt. Die Direktion hat für diesen Abend nicht ohne Absicht dieses Stück, welches hier schon so oft unter großer Heiterkeit in Szene ging, gewählt, um damit gewissermaßen anzudeuten, daß das Hauptaugenmerk auch in dieser Saison auf die Erzeugnisse der heiteren Muse gerichtet werden soll. Der Vorverkauf findet Sonntags von 10—1 und 3—5 Uhr, Wochentags von 10—1 und 3—4 Uhr statt. Am Montag wird die „Die Dame von Maxim" wiederholt.

Apollotheater. Aus dem Bureau schreibt man uns: Das von so großem Erfolge begleitete Gastspiel des Berliner „Thalia-Theaters" nimmt heute, Sonnabend, seinen Fortgang mit der Erstaufführung des Pracht-Ausstattungsstückes „Götterweiber", das in bunter Gruppierung das Originellste an moderner Bühnen-Ausstattung bietet: Im 1. Akt ein Gartenfest des Automobilklubs, im 2. Akt Revue der Ansichtskarten-Modelle und die „Lebenden Ansichtskarten", die einem Riesen-Ansichtskarten-Album entsteigen. Der 3. Akt bringt den Aufmarsch der „Wach- und Schließgesellschaft" und ein großes Jagdfinale (Hubertusjagd). In den Hauptrollen sind beschäftigt die Herren Emil Sondermann, Artur Winkler, Hans Weckmeister, Ell-Hermann, Arthur Weiß, Oscar Bergen und die Damen Forescu, Gerdum, Hubert und Kammradt. In einer Sahara-Kopie, von verblüffender Echtheit wird die englische Tänzerin Miß Hella Bernitt debutieren. — Am Sonntag sind 2 Vorstellungen: am Nachmittag die beiden großen Ausstattungsstücke „Kam'rad Lehmann," abends die erste Wiederholung der „Götterweiber." Um gute Plätze rechtzeitig zu erlangen und den Ansturm an den Abendkassen zu vermeiden, sei dringend auf den Tagesvorverkauf im Theaterbureau hingewiesen.

Walhallatheater. Man schreibt uns: Der Direktion des Walhallatheaters ist es gelungen, für ihr neues Programm eine amerikanische Attraktion ersten Ranges: La belle Astoria und ihre zwei amerikanischen Neger zu gewinnen. Die Dame ist dieselbe, deren Ehemann, ein Großindustrieller aus Odessa, nach halbjähriger Ehe vor etwa einem Jahre im Duell fiel. Ihre beiden Negertänzer und -Sänger haben sich in Amerika schon schöne Preise errungen.

Stadt-Theater. 15. September.

Renaissance.

Lustspiel in 3 Akten von Franz von Schönthan und Fr. Koppel-Ellfeld.

Von Lessing bis zu Franz von Schönthan und Koppel-Ellfeld ist's ein weiter Weg. Er wurde im Stadttheater sehr rasch zurückgelegt, von einem Abend zum andern. Man konnte dabei recht interessante Vergleiche anstellen, nicht nur in literarischer, sondern auch in kulturgeschichtlicher Hinsicht. Hatte uns die Eröffnungsvorstellung in die wildbewegte Epoche der Kreuzzüge versetzt, auf den vielumstrittenen Boden Jerusalems zur Zeit der Herrschaft des Sultans Saladin im zwölften Jahrhundert, so führte uns der zweite Abend um ein Jahrhundert weiter der Neigeit zu, in die Tage der Frührenaissance, da unter dem heiteren Himmel Italiens Künstler und Gelehrte sich zusammenfanden zur Wiedererweckung des klassischen Altertums. Diese glänzende Epoche in der Geschichte der Menschheit hat in neuerer Zeit gar manche Dichter angezogen, seitdem der Basler Kunstgelehrte Jakob Burckhardt seine meisterhaften Darstellungen der Kultur und Geschichte der Renaissance in Italien veröffentlicht hat, seitdem Graf Gobineau in dramatischen Fresken und Konrad Ferdinand Meyer in feinziselierten Novellen die großen Gestalten der Renaissancezeit lebendig werden ließen und vor allem seit Nietzsche sein Uebermenschenideal in jener gewaltigen Regenerationsperiode verwirklicht fand. Neben d'Annunzio, Max Halbe, Wilhelm Weigand, Josef Victor Widmann u. a. haben sich auch Franz von Schönthan und Koppel-Ellfeld, die litterarischen Eheleute und Verfasser der lustigen „Komtesse Guckerl", mit ihrem Verslustspiel „Renaissance" gestellt. Sie führen uns keinen eisenbehandschuhten Kondottiere, kein mit Gift und Dolch operierendes Machtweib der Renaissancezeit vor, sondern sie erzählen uns in nettgefügten Versen und in hübschen dramatischen Bildern eine Reihe von Anekdoten aus dem Leben der schönen Marchesa Gemnara di Sansavelli und ihres Prachtjungen Bitterino, der seinen pedantischen Magister nicht leiden mag und durch einen genialischen Maler für den Künstlerberuf gewonnen wird. Das Stück ist von früheren Aufführungen her seinem Inhalte nach hier noch wohlbekannt. Es hat auch gestern wieder den Beifall eines gutbesetzten Hauses gefunden und häufig scholl fröhliches Lachen in die leichtgefügten Szenen hinein, deren Handlung oft nur sehr dürftig motiviert wird, gleichviel auch das Kommen und Gehen der einzelnen Personen meist nur nach dem Willen der Autoren geschieht und die ganze Psychologie des Stückes auf recht wenig einwandfreier Grundlage beruht.

Der Inszenierung des Stückes hatte Herr Regisseur Berend große Sorgfalt gewidmet. Die Bühnenbilder der einzelnen Akte boten einen prächtigen Anblick und trugen auch hinreichend Lokalkolorit und Renaissancecharakter an sich, um eine entsprechende Illusion hervorzurufen. Auch als Darsteller konnte Herr Berend wohlverdiente Triumphe feiern. Sein Magister Severino war in Maske, Haltung und Spiel eine geradezu köstliche Figur, deren Komik namentlich in den Soloszenen und in der Szene mit der liebeverbenden Coletta unwiderstehlich wirkte. Das Hauptinteresse des Abends nahm Frl. Hermine Hollmann in Anspruch, die als jugendliche Liebhaberin und Naive den früheren Liebling des hiesigen Publikums, Frl. Adolphi, ersetzen soll. Nach ihrem gestrigen ersten Auftreten als Vittorino glaube ich, daß Frl. Hollmann für unser Stadttheater eine ausgezeichnete Akquisition bedeutet. Die jugendliche Künstlerin ist hübsch von Gesicht und auch von Figur, trotz ihrer Kleinheit und einer gewissen Fülle der Formen, die keineswegs der Geschmeidigkeit ihrer Bewegungen hindernd im Wege steht. Ihre Stimme hat zwar nicht den Schmelz und den Seelenton, über den Frl. Adolphi verfügte, aber sie ist kräftig und klangvoll und wirkt auch bei lauten Ausbrüchen der Leidenschaft sympathisch. Vor allem besitzt aber Frl. Hollmann ein bedeutendes darstellerisches Können und eine wohlausgebildete Mimik. Ihre Verkörperung des Vittorino verriet viel Feuer und ein Temperament, das sich keck Bahn bricht. So gewann sie sich rasch die Gunst des Publikums, das ihr auch bei offener Szene Beifall spendete. Jedenfalls trug sie zum Erfolge des Abends wesentlich bei. Hoffentlich gibt uns bald eine andere als eine Hosenrolle Gelegenheit, uns über die schauspielerischen Qualitäten der talentierten jungen Künstlerin ein festes Urteil zu bilden. Die Marchesa Gemnara di Sansavelli stellte Fräulein Fanny Wagner in blendenden Kostümen und mit vornehmem Anstand dar. Ihr Spiel war etwas zu äußerlich. Auch Herr Rodius zeigte sich in der Rolle des Künstlers Silvio da Feltre mehr als den routinierten Schauspieler denn als einen aus der Tiefe schaffenden Darsteller. Doch war seine Leistung nicht ohne glückliche Momente. Eine vortreffliche Figur schuf Herr Heinz aus dem Benediktinerpater. Unter den mitwirkenden Damen verdient noch Fräulein Annie Saldern als reizende Coletta mit Auszeichnung genannt zu werden. Fräulein Hallwill konnte als Modell Mirra gefallen. Frau Lassner-Hagedorn fand sich mit der Rolle der Schließerin Flotta gut ab. Im ganzen war es eine wohlausgeglichene Aufführung, die des gespendeten Beifalls vollauf würdig war.

Dr. Ploch.

Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.
Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönert den Teint, macht zarte weisse Hände.
Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf.
Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. — Tola-Seife 25 Pf.
Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Gesellschaftskleider für Herren
modern, elegant und in weicher, geschmeidiger Ausarbeitung.

Alle Herren-Artikel für Strassen- u. Gesellschafts-Anzug, wie: Hüte, Stiefel, Krawatten, Handschuhe, Hemden und Kragen, Schirme und Stöcke
in bekannt grosser und geschmackvoller Auswahl.

empfiehlt die Feine Herren-Schneiderei „Oetting"

Telephon 912.

Frack-Anzüge, Smoking-Anzüge
sehr gute Stoffe und Ausstattung, schon für 75.— Mark.
Gehrock-Anzüge mit gemusterten Beinkleidern.
Rock-Jackets für kleine Gesellschaft und Theater.
Geschmackvolle Neuheiten in Frackwesten, Gehrockwesten in Wolle, Seide und Piqué.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050916042/fragment/page=0002

Zur ersten Volks-Vorstellung im Stadttheater in Halle a/S.
Sonntag den 17. September 1905 nachmittags 3 Uhr
Nathan der Weise.
Ein dramatisches Gedicht von Gotthold Ephraim Lessing.
Mit dem Bilde des Dichters.
Kl. 8° (122 S.).
Preis geh. 25 ₰, in Leinenbd. 50 ₰.
Verlag von Otto Hendel in Halle S.

Elfenbein-Seife mit „Elefant“,
in Tausenden von Haushaltung. beliebt u. unentbehrlich geworden. Zu haben in fast jedem Materialw.-, Seifen- und Drogenesch. Nachahmungen weise man zurück.
Günther & Haussner
Chemnitz-Kappel.
Alleinige Fabrikanten.

Im Verkauf der Konkurswaren u. a. Waren der Firma Adolf Sternfeld werden folgende Waren zu staunend billigen Preisen verkauft:
Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche, Bett-, Tisch- und Küchen-Wäsche, Gardinen, Inletts, fertige Betten, Federn, Bettstellen, Bettdecken, Steppdecken.
Besonders aufmerksam gemacht wird auf folgende Posten:
Leinen-Bezug weiß mit 1 Kissen Mk. 2,90,
reeller Wert 4,80.
Damast-Bezug weiß mit 2 Kissen Mk. 5,90,
reeller Wert 9,00.
Sehr gute Qualitäten. Nie wiederkehrende Gelegenheit.
Große Ulrichstraße 21.

Zum 1. Okt. wird eine Stelle frei in auf. feit 31 J. besteh. Familienpension, verw. Pastor **Fritzsche u. Töchter,** Halle S., Grünstraße 5/6, part.

Optische Waren
preiswert u. gut Gr. Ulrichstr. 1a.
Otto Unbekannt.

Erich Heine,
Goldschmied,
Geiststrasse 65.
Spezial-Auslage v. **Damen-** und **Herren-Ringen**
in mittlerer Preislage.
R. Sp. V.

Kartoffeln.
Frische Sendung echte Neustädter Blaue u. Nierenkartoffeln verkaufe zum billigsten Preise im Engros und Detail, 5 Liter von 20 Pfg. an
Joh. Raabe, Hackebornstr. 3.

Krause-Essig
seit fast 100 Jahren als bester, wohlschmeckendster
Speise- u. Einmache-Essig
bekannt, empfiehlt
Essigfabrik **G. A. Krause Nachf.,**
Steinweg 53, Hof links.

Die Volksküchen
befinden sich: **Brunnswarte 31**
II.: **Breitestraße 33.**
1 ganze Portion zu 25 Pfennig,
1 halbe „ „ 13 „
Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verw. werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Hille,** Geiststr. 68, bei Herrn **Flade,** Zwingerstraße 5, und bei Herrn Kaufmann **Ludwig Barth,** Leipzigerstr. 80, Nähe des Leipziger Turmes.
Die Verwaltung der Volksküchen.

Manschettenknopf mit Photographie in der Handwerks-Ausstellung **verloren. Stoye,** Raffineriestr. 43a.

Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck.
Aelteste deutsche Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.
(Errichtet im Jahre 1828.)
Versicherungs-Bestand 1904: 49 449 Person. mit M 203 724 228 Vers.-Summe u. M 237 357 jährlicher Rente.
Vermögen ult. 1904 M 72 822 592.
Seit Bestehen d. Gesellschaft ausgezahlte Versicherungssumme M 119 762 787.
Wir suchen für die Städte **Halle** und **Magdeburg** noch einige tüchtige **Mitarbeiter.**
Herren aller Stände können berücksichtigt werden.
Strebsame Vertreter werden auch an anderen Orten jederzeit angestellt. Gefällige Offerten wolle man recht bald an uns richten.
Die Subdirektion.
Fr. Lütge, Halle a. S., Bernburgerstraße 29.

Lernt stenographieren!
Am Dienstag, den 19. September cr., abends 8½ Uhr, beginnt im „Zentral-Hotel, Talamtstraße 6, je ein
Neuer Kursus
für **Damen und Herren** in der vereinfachten Deutschen Stenographie, System
Stenotachygraphie
und zwar: für **Damen** in der ersten Etage,
„ **Herren** in den unteren Räumen
des vorgenannten Hotels.
Allen denjenigen Damen und Herren, welche ein **gutes** und **brauchbares** Stenographie-System erlernen wollen, ist hierzu in dem obigen Kursus die beste Gelegenheit geboten.
Halle a. S., am 16. September 1905.
Stenotachygraphischer Damen-Zirkel. Stenotachygraphische Gesellschaft.

Klavierunterricht
erteilt **Clara Loewendahl,** Schülerin des Konservatoriums zu Cöln a. Rh., Forsterstrasse 13, II.

Asyl Carlsfeld
bei Halle a/S., Station Brehna, gegr. 1865, **neuerbaut 1905.**
Heilanstalt für Nerven- und Gemütskranke.
Mit allen Bequemlichkeiten und therapeutischen Hilfsmitteln der Neuzeit ausgestattet. 3 Aerzte.
Dr. **A. Schmidt.**
Telegramm u. Telephon No. 20, Amt Landsberg bei Halle S.

Für Ausflug und Unterricht.
Mit zahlreichen kolorierten Abbildungen.

In dauerhaftem Leinenband geb. Bändch. 1 M
Taschen-Format.
Bereits in vielen Auflage verbreitet.
Die Schmetterlinge.
Eine Anleitung zur Kenntnis der Schmetterlinge und Raupen, wie auch zur Anlage einer Schmetterlings- und Raupensammlung.
Von Dr. **G. Bernhardt.**
Mit 31 kol. Abbild. auf 6 Tafeln.
Die Käfer.
Eine Anleitung zur Kenntnis der Käfer, sowie zur Einrichtung einer Käfersammlung.
Von Dr. **G. Bernhardt.**
Neunte Auflage.
Mit 54 kol. Abbild. auf 5 Tafeln.
Der Botaniker.
Eine Anleitung zur Kenntnis der überall häufig vorkommenden Blütenpflanzen. Von **E. Schurig,** Sem.-Oberlehrer.
Mit 41 kolor. Abbildungen auf 4 Tafeln.
Der Mineralog.
Darstellung des Gesamtgebietes der Mineralogie. Für jugendliche Mineraliensammler.
Bearb. v. Dr. **F. Teichmann.**
Mit Holzschnitten und einer Tafel mit 3 kol. Abbildungen.
Otto Hendel Verlag, Halle a. S.

Täglich frisch
empfiehlt
als bekannte Hallesche Delikatesse
ff. Matzkuchen,
ferner
Streuselkuchen, Mandelkuchen, Apfelkuchen, Wohnkuchen,
Silberne Medaille. Dresden Silberne Medaille.
Napfkuchen,
sowie noch viele wohlschmeckende Kuchen- und Zwiebackssorten.
Sonntags von früh an, bei Bestellung jederzeit frisch
ff. Speckkuchen.
Fernspr. 2384. **H. Elitzsch,** Steg Nr. 9.
Erste Hallesche Brot-, Weiß-, Kuchen- u. Feinbäckerei mit elektr. Betrieb.
Bestellungen prompt.

Familien-Nachrichten.
Die Verlobung unserer Tochter **Martha** mit dem Kaufmann Herrn **Wilhelm Rohde** in Halle a. S. beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Fritz Schnapperelle und Frau.
Schlettau bei Löbejün, im September 1905.

Heute abend 7¼ Uhr entschlief sanft unsere geliebte Schwester
Marie Zeiz
im 61. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten
Die trauernden Geschwister.
Halle, den 15. Septbr. 1905.
Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 4 Uhr von der Kapelle des Stadt-Gottesackers statt.

Verlobt: Frl. Emma Sperling mit Herrn Paul Breitschneider (Eilenburg); Frl. Ella Henke mit Hrn. Drogist Friedr. Ludwig Lanz (Göttingen); Frl. Elisab. Berger mit Hrn. Paul Rüdiger (Frohburg, Gera).
Vermählt: Herr Emil Baer mit Frl. Emma Darge (Mühlberg).
Geboren: Sohn: Hrn. Wh. Bornemann (Hildesheim). — Tochter: Hrn. Rechtsanwalt und Notar Dieckhoff (Peine).
Gestorben: Herr Pastor Emil Eschner (Bleddin); Herr Gasthof-Besitzer Bernt (Biederitz); Herr Theodor Kindeisen (Belgern); Frau Witwe Klinicke geb. Voigt (Wittenberg); Herr Bierverleger Wilhelm Blankenburg (Ebringsdorf); Herr Fleischermeister Friedr. Gauck (Niederbenna); Herr Stations-Assistent Karl Dopke (Klosterlausnitz); Herr Rentner G. Taubner (Wenigelwitz); Herr F. Kurz (Goslar); Herr Karl Köhler (Nordhausen); Frau Generalin Johanne von Meitheissen geb. Burchard (Goslar); Hr. Privatier Emil Oskar Wippler (Meißen); Herr Kirchenvoat zu St. Petri Gust. Räther (Bautzen); Herr Lokomotivführer a. D. Karl Emil Hunger (Chemnitz); Frau Amalie Therese Richter geb. Haubold (Friedebnrg); Herr Kaufm. Wilhelm Schweil (Leipzig).

Für Ausflug und Unterricht.
Mit zahlreichen kolorierten Abbildungen.
Die Schmetterlinge.
Eine Anleitung zur Kenntnis der Schmetterlinge und Raupen, wie auch zur Anlage einer Schmetterlings- und Raupensammlung.
Von Dr. **G. Bernhardt.**
Mit 31 kol. Abbild. auf 6 Tafeln.
Die Käfer.
Eine Anleitung zur Kenntnis der Käfer, sowie zur Einrichtung einer Käfersammlung.
Von Dr. **G. Bernhardt.**
Neunte Auflage.
Mit 54 kol. Abbild. auf 5 Tafeln.
Der Botaniker.
Darstellung des Gesamtgebietes der Mineralogie. Für jugendliche Mineraliensammler.
Bearb. v. Dr. **F. Teichmann.**
Mit Holzschnitten und einer Tafel mit 3 kol. Abbildungen.
Otto Hendel Verlag, Halle a. S.

Fürstlich Stolberg'sches Hüttenamt
ILSENBURG
fertigt als Spezialität
gusseiserne Fenster
in allen Grössen und Formen ohne Modellkostenberechnung **bei billigsten Preisen.**
Grössere Haltbarkeit gegenüber hölzernen und schmiedeeisernen Fenstern garantiert. Bei Anfragen- und Bestellungen Angabe der lichten Fensteröffnungen erforderlich. An Architekten, Baumeister, Eisen- oder Baumaterialien-Handlungen Musterbuch und Preislisten gratis, mit entsprechendem Rabatt.

Metzgerschmalz garant reines einheimisches Schweineschmalz
mit feinem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als: sowie in 10 Pfd.-Dosen
à M 6.50 geg. Nachn. od. Vorschuß
W. Beurlen jr.,
Kirchheim-Teck 251 (Württ.)
In Holzgeb. Preisl. z. Dienst.

Einer Ringhaken	20—35 Pfd.	mit Garantie
Schwenkkessel	15-20-35 „	
Teigschüssel	30-40-60 „	
Wassertopf	15-30-50 „	
	20—40 „	

Nachnahmegebühren werden sofort vergütet.
Viele Anerkennungsschreiben!

Die Policen der Sterbekasse für deutsche Eisenbahnbeamte Litt. H Nr. 310 üb. 300 M d. d. 1. April 1903 auf d. Namen **August Gräfe** lautend, u. „ „ „ 311 „ 300 „ „ „ „ „ „ „ „ „ **„Emma Gräfe gb. Lohrengel“** sind unglücklich verloren gegangen und werden zwecks Neuausfertigung hiermit für ungültig erklärt.
Berlin, im September 1905.
Das Kuratorium der Sterbekasse für deutsche Eisenbahnbeamte.
Piaulla, Vorsitzender. Naumann, Spezialrendant.

Haarausfall! Haarspalte!
Immer und immer wieder
greift man zu dem einfachsten, unschädlichsten alt- und vielerprobten
Häusner's Brennesselspiritus
per Flasche M. 0,75 u. M. 1,50, ächt mit dem Wendelsteiner Kircherl. Kräftigt den Haarboden, reinigt von Schuppen, verhütet den Haarausfall, befördert bei täglichem Gebrauche ungemein das Wachstum der Haare. **Alpina-Seife a 50 Pfg., Alpina-Milch a M. 1,50.** Zu haben in Apotheken, Drog.- u. Parfümerien.
M. Waltsgott Nachf., Gr. Ulrichstr. 30. **Helmbold & Co., F. A. Patz, A. Steinbach, Wilh. Höfer, Otto Fiedler, Herm. Stitz Nachf., F. Jentzsch, Alb. Schläter Nachf.,** Centraldrogerie am Hallmarkt, **E. Fischer, G. Osswald Nachf., C. W. Berndt,** Steinweg 26. **W. Ender,** Kaiserdrog., **H. Quaritsch,** Floradrog., **E. Walter,** Phönixdrog., **A. Thomas,** Steinweg 34. **Schwanendrog.,** Leipzigerstr., Ecke Poststraße, **Max Rädler,** Drog., **Paul Evers Nachf.,** Drog. **C. Kuhntz, Willy Eder,** Trotschenthal.

Flechten
Schuppenflechte, trockene und nässende Flechte, Krebs, Ekzeme, Hautausschläge
offene Füsse
Beinschäden aller Art, Beingeschwüre, Krampfadern, offene Finger und alte Wunden sind oft sehr hartnäckig,
wer bisher vergeblich hoffte
geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten
Rino-Salbe
frei von Gift und Säure, Dose Mark 1.—.
Dankschreiben gehen täglich ein.
Zus.: Bienenwachs, Nußöl, Lanolin zu 10, Walrat 20, Benzoeharz, Ven. Terp., Kampherspiritus, Perubalsam je 5, Eigelb 30, Chrysarobin 0,5.
Zu haben in den Apotheken.
Man achte genau auf die Originalpackung weiß grün-rot und die Firma Rob. Schubert & Co. Weinböhla und weise Nachahmungen zurück.

Heute morgen 10 Uhr entschlief sanft nach schweren Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau verwitwete
Clara Schultze
geborene **Helmbold,**
im vollendeten 47. Lebensjahre.
Im tiefsten Schmerz
Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle a. S., Roßlau a. E., Großharthau i. S., Umpferstedt bei Weimar, Dresden, den 16. September 1905.
Die Beerdigung findet Dienstag den 19. September nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050916042/fragment/page=0003

Ernst Haassengier & Co.

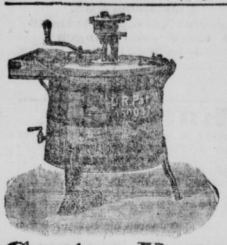
Bankgeschäft, Halle a. S.

empfehlen ihre Dienste für alle bankgeschäftl. Transaktionen u. a. für

An- u. Verkauf v. Effekten — Diskontierung guter Wechsel — Inkasso — Konto-Korrent-, Depositen-, Check- u. Lombard-Verkehr.

Hypotheken-Verkehr.

Kostenfreier Verkauf bis 1914 unkündbarer sicherer 3½, 3¾ u. 4%iger Hypotheken-Pfandbriefe.



Kampmanns Patent-

Wassermotor-Waschmaschine

wird durch den Druck der Hauswasserleitung getrieben und arbeitet vollständig selbsttätig. Die Maschine nimmt nicht mehr Raum ein, als eine Handwaschmaschine.

Zuverlässiger, sparsamer Betrieb. Glänzend bewährt, vielfach prämiiert!

In Tätigkeit zu sehen bei:

Gustav Rensch, Haus- und Küchengeräte, **Poststr. 4.**

Nordhäuser Parkett-Fabrik

August Beatus, Nordhausen a/Harz

empfiehlt seine gut gepflegten, absolut trockenen und unverwüstlichen

Stabfussböden

in Eiche und Rotbuche, auf Blindboden, oder nach dem neuen Verfahren mit Feder und Nute (D. R. P. 156006), in Asphalt verlegt, sowie **Tafel-Parketten** in reicher Musterwahl und eleganter Ausführung, fertig verlegt und gewacht.

Eichene und rotbuchene profilierte Treppenstufen nach Maß.

Vertreter für Halle und Umgegend:

Conrad Röhrborn, Halle a. S., Moritzzwinger 13.

Alte Schüler der Latina und des Pädagogiums

in den Franckeschen Stiftungen

laden wir zu einer **Besprechung ein** in **Stadt Hamburg**

Sonntag den 24. September ½12 Uhr.

Neubau der Latina. Verein alter Lateiner.

H. Lehmann, Geh. Kommerzienrat. **Schneider,** Geh. Baurat. **Dr. Fielitz,** Medizinalrat. **Dr. Strube,** Sanitätsrat. **Merklein,** Oberlehrer.

Bernburg.

Hotel zur goldenen Kugel.

Beste Lage für die Herren Geschäftsreisenden. Elektrisch Licht. Dampfheizung.

Zimmer von Mark 1,50 ab.

Hochachtend Besitzer **Franz Hennecke.**

Paul Knauer, Gr. Märkerstr. 14, Telephon 1922,

Weinhandlung u. Weinstuben,

hält sich bestens empfohlen.

Hallescher Hilfsverein für die protestantische Bewegung in Oesterreich.

Donnerstag den 21. September, abends 8 Uhr

öffentliche Versammlung im grossen Saal der Kaisersäle.

Allgemeiner Gesang, Ansprachen, **Vortrag des Herrn Kirchenrats und Superintendenten**

D. Meyer aus Zwickau

über das Thema

„Protestantische Aussichten“,

Motetten, vorgetragen von der „Ulriciana“ unter Leitung ihres Dirigenten, Herrn **Musikdirektor Hache.**

Der Eintritt ist frei. — Programme am Eingang 10 Pfennig.

Der Vorstand.

Verein für Gesundheitspflege.

Dienstag den 19. ds. Mts. abends 8½ Uhr in den Kaisersälen durch Herrn G. M. Zschommler-Leipzig

Vortrag: Die Cholera.

Nichtmitglieder zahlen 30 Pfg. Eintrittsgeld.

Harzklub-Zweigverein Halle a. S.

Der Zweigverein Blankenburg rechnet darauf, die Halleschen Harzklubler bei der morgenden Partie in recht großer Anzahl erscheinen zu sehen. Man hat dort uns zu Ehren die Blankenburger Klubmitglieder zur Beteiligung aufgeboten und ein sehr gemütreiches Programm aufgestellt. Beabsichtigt erfolgt der Besuch des Regenstein, sodann die Besichtigung der Stadt, des Rathauses und gegen 12 Uhr des Schlosses und des Tiergartens. Darauf findet das gemeinschaftliche Mittagessen im Gebirgshotel statt. Um 3 Uhr Spaziergang nach dem Ziegenkopf und gemeinschaftlicher Kaffee daselbst. Um 6 Uhr Rückmarsch zum Bahnhof, in dessen Veranda Konzert und Reunion stattfindet. Rückfahrt nach Halle 7,25 abends. Die Hallenser werden beim Eintreffen in Blankenburg mit Musik empfangen und auch der Marsch zum Regenstein erfolgt unter Vorantritt einer Musikkapelle. — Um uns für diese zu unsern Ehren geplanten Veranstaltungen dankbar zu erweisen, ist es notwendig, daß **noch eine größere Anzahl unserer Mitglieder sich uns anschließt.** Wir bitten dringend darum.

Der Vorstand.

Major a. D. Thomas, I. Vorsitzender.

Hamburg-Amerika Linie

Direkter deutscher Post- und Schnelldampferdienst

Personen-Beförderung nach

allen Weltteilen

vornehmlich auf den Linien

Hamburg - Dover Cherbourg - Newyork

Hamburg-Brasilien	Hamburg-Canada	Hamburg-Frankreich
Hamburg-La Plata	Hamburg-Westindien	Hamburg-England
Hamburg-Ostasien	Hamburg-Mexiko	Hamburg-Central-Amerika.
Hamburg-Afrika	Hamburg-Cuba	

Die Dampfer der Hamburg-Amerika Linie bieten bei **ausgezeichneter Verpflegung vorzügliche Reisegelegenheit** sowohl für **Kajüten- wie Zwischendeck-Passagiere.**

Vergnügungs- und Erholungs-Reisen zur See:

Westindienfahrten Nordlandfahrten Mittelmeerfahrten
Orientfahrten Zur Kieler Woche Rivierafahrten
Nach Island u. d. Nordkap; Nach England, Irland u. Schottland; Reisen nach berühmten Badeorten.

Nähere Auskunft erteilen die inländischen Agenturen der Gesellschaft, sowie die **Abteilung Personenverkehr der**

Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.

In **Halle a. S.:** Georg Schultze, Bernburgerstr. 32, I; in **Nordhausen:** Arthur Heilbrun, i. Fa.: L. Heilbrun & Co.; in **Weissenfels:** F. A. Lane.

503

Oberhemden weiss und farbig, fertig und nach Mass, elegante Ausführung, vorzüglicher Sitz, solide Preisstellung.

O. V. Borchert

Gr. Steinstr. 10, Fernspr. 1191,

Engl. Herren-Moden-Magazin

empfiehlt seine

vollständigen Herren-Ausstattungen,

Engl. Modell-Paletots, Anzüge, Joppen, Wetterkragen, Fahr-Mäntel,

Westen in geschmackvollen Stoffen,

Stiefel — Echt Americain-Import,

Engl. Reise-Artikel,

Wiener Lederwaren.

Spezialität: **Hüte,** erstklassige Marken, distinguirteste Formen.

Schwed. Lederwesten Breeches.

Nouveautés in Krawatten, Handschuhen, Stöcken, Schirmen.

Im Lichte der Wahrheit

betrachtet, wurde festgestellt, dass das

Nach unten brennende Auerlicht

mit echtem Auer-Glühstrumpf „Degea“

Deutsche Reichs-Patente

Neues Modell 1905

das beste u. billigste hängende Gasglühlicht ist.

Nur echt zu haben bei den Gasanstalten sowie allen Geschäften, welche durch unser Plakat mit dem roten Auer-Löwen kenntlich sind.

Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft

(Auergesellschaft)

BERLIN SW. 13, Alte Jakobstrasse 139.

M. Zumpe, An der Universität 7.

Beginn des Handarbeitsunterrichts am 1. Oktbr. Anmeld. v. 25./9. a. c. ab erb.

Zöpfe, große Auswahl in allen Farben zu billigen Preisen. **Heinr. Krolow,** Geistr. 16, n. Adler-Ap.

Wäscherollen

neuester und bester Konstruktion, aller Art und Grösse.

Langjährige Garantie! Billigste Preise! **Stets grosses Lager!**

☞ Prospekte gratis und franko.

A. Landmesser, Halle a S., Wörmlitzerstrasse 103.

Werkstatt für Drehrollen.

Glacé-Handschuhe, Wildleder-Handschuhe, Stoff-Handschuhe, Krawatten, Träger, Wäsche etc.

Christ. Voigt

Leipz. Str. 16.

„Feld- u. Kleinbahnen“

Georg Otto Schneider,

Leipzig, Eutritzscher Str. (Freiladebahnhof). Tel. 4315

Marke „Pfeil“

Bruckdorfer Briketts.

Ein feines Parfüm, dift. u. decent. finden Sie am billigsten i. Parfümerie **Oscar Ballin,** Leipzigerstr. 91.

Für Blumenfreunde empfohlen.

Der Zimmergarten.

Vollständige Anleitung zur Kultur der Zierpflanzen in Wohnräumen, sowie Beschreibung und Verwendung der schönsten und beliebtesten. Nebst ausführlichen, auf eigenen Erfahrungen beruhenden Angaben über Einrichtung und Pflege des Zimmer-Aquariums.

Von Obergärtner **Paul Keller.**

Mit 70 Abbildungen.

2. verm. Auflage.

Preis in Leinenband gebunden 3 ℳ

Vollständiger Unterricht, den

Hausgarten

als Blumen-, Gemüse- und Obstgarten in einfacher und gemischter Form nach Regeln anzulegen und zu bewirtschaften.

Von Johannes Rettelböst.

Mit 54 Abbildungen.

12 Auflage.

Preis in Leinenband gebunden 3 ℳ

Die Rose.

Ein Handbuch für Rosenfreunde.

Von Obergärtner **Paul Keller.**

Mit 30 Abbildungen.

2. verbesserte Auflage.

Preis in Leinenband gebunden 3 ℳ

Verlag von

Otto Hendel, Halle a. S.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Speise-Kartoffeln.

Gut verlesene gesunde Speisekartoffeln verkauft

ab Hof: a Ztr. Mk. 2,—

frei Haus: a Ztr. Mk. 2,25

Gut Kuscheshof.

---

1 Paar Arbeitspferde

(braune Hannoveraner), da überzählig, **zu verkaufen.** Off. unt. **R. m. 2455** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Spanischer Seidenspitz, 5 Mon. alt, zu verkaufen Reichardtstr. 18, Sout.

Teckel, wachsam und jagdlich gut **wert zu verkaufen.** Offerten unter **B. b. 2466** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Der Stadt-, Vororts- und Post-Auflage unserer heutigen Ausgabe liegt ein **Lotterie-Prospekt** des **Bank-Geschäfts Carl Müller, Lübeck,** bei, worauf wir unsere Leser hinweisen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050916042/fragment/page=0004